

HH 2009

Die FDP stimmt dem HH 2009 zu.

Auch nach der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik gestaltet sich die HH - Lage der Stadt Niederkassel weiter schwierig, der Gang in die HH – Sicherung droht wegen des Rückgriffs auf die Ausgleichsrücklage zwar nicht unmittelbar.

Aber machen wir uns nichts vor: Letztlich ist der Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage nichts anderes als der Verzehr des städtischen Eigenkapitals. Und das kann man nur begrenzt.

Die FDP teilt die Auffassung des Stadtkämmerers, dass “die Stadt eine dauerhafte stabile Finanzsituation durch eine konsequente Sparpolitik anstreben muss“.

Wie im HH 2008 verweist der Kämmerer auch im HH 2009 darauf, dass die Konsolidierungserfolge der Jahre 2006 und 2007 nahezu aufgebraucht sind und fährt fort:

“Es bleiben nur noch Steuer - und Gebührenerhöhungen sowie weitere Konsolidierungsbeiträge des städtischen Sondervermögens um nennenswerte HH – Verbesserungen zu erreichen.“

Die Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise für unsere Stadt können wir im Augenblick noch nicht abschätzen.

Für die FDP folgt daraus, dass die Stadt von Prestigeobjekten wie den Sportpark Nord oder einer Rutsche für das Hallenbad für längere Zeit Abschied nehmen muss.

Dagegen hat die FDP die dringende Sanierung der Sportplätze des SV Niederkassel und der LÜRA mit Kunstrasenplätzen von Anfang an wie alle anderen unterstützt.

Vor dem Hintergrund der angespannten HH – Lage der Stadt fordert die FDP die Einnahmeseite Niederkassels deutlich zu verbessern.

Dies kann geschehen durch eine Verbesserung der Einkommensteueranteile durch vermehrten Zuzug von Neubürgern. Aber das geht nur noch in beschränktem Maße, wie wir es auf der Planungsklausur in Wiehl festgelegt haben. Zum einen sind die bebaubaren Flächen beschränkt und zum anderen dürfen wir unsere Infrastruktur nicht überfordern.

Daher ist es unausweichlich: Die Stadt muss die Einnahmeseite bei der Gewerbesteuer deutlich verbessern.

Die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Stadt stand wegen des Wegzuges von Möbel Hausmann im Vordergrund der politischen Diskussion.

In der Tat stellt der Weggang von Möbel Hausmann nach Köln – Porz keine Überraschung dar, schmerzt dennoch enorm und schadet nach Auffassung der FDP dem Wirtschaftsstandort Niederkassel.

Der Weggang von Möbel Hausmann trifft die Stadt hart und bedeutet;

- Verlust von Arbeitsplätzen und Ausbildungsstellen vor Ort
- Steuerausfälle
- Abwanderung von Kaufkraft und
- Attraktivitätsverlust des Wirtschaftsstandortes.

Die Wegzüge von Handel und Gewerbe aus Niederkassel sowie die niedrigen Gewerbesteuererinnahmen zeigen eine gravierende Schwäche in der Wirtschaftsstruktur Niederkassels auf.

Seit Jahren fordert die FDP, die Wirtschaftskraft der Niederkasseler Unternehmer zu stärken und neue Betriebe mit Steuerkraft und neuen Arbeitsplätzen anzusiedeln.

Seit Jahren fordert die FDP eine vorausschauende aktivere Wirtschaftspolitik mit einem Wirtschaftsförderungskonzept für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Niederkassel.

Wir begrüßen es, dass die CDU nun nach Jahren dem FDP - Kurs folgt und sich ebenfalls für ein Wirtschaftsförderungskonzept einsetzt.

Nun müssen so schnell wie möglich weitreichende Vorschläge erarbeitet werden.

Vor Jahren hat die FDP Rat und Verwaltung aufgefordert, Mitglied in der Gütegemeinschaft "Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung" zu werden.

Nach unserer Auffassung bedeutet das RAL – Gütezeichen "Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung" für unsere Stadt ein Qualitätsmerkmal im Standortwettbewerb im Kreis und im Land, was wir dringend benötigen.

Immer mehr Städte und Gemeinden treten dieser Gütegemeinschaft bei.

Es ist zu befürchten, dass der Verzicht einer Mitgliedschaft sich zu einem Standortnachteil für Niederkassel entwickeln wird.

Der Aspekt der Arbeit und eines Arbeitsplatzes kommt in der allgemeinen Betrachtung und Bewertung zu selten vor. Aber Arbeit ist für die Arbeitnehmer und für ihre Familien, aber auch für unsere Stadt von zentraler Bedeutung:

- Arbeit prägt die Entwicklung des Selbstwertgefühles des Arbeitnehmers
- Arbeit bestimmt die Stellung in der Gesellschaft
- Arbeit produziert Steuern und schafft Kaufkraft in der Stadt, die für jetzigen und zukünftigen freiwilligen kulturellen und sozialen Leistungen der Stadt von fundamentaler Bedeutung sind
- Arbeit vor Ort schafft eine Symbiose von Wohn – und Arbeitsstadt, für ein l(i)ebenswertes Niederkassel.

Auch im HH 2009 werden die städtischen Finanzen – wie in den Vorjahren – durch die hohen Defizite der Jugend – Musikschule und des Hallenbades belastet.

Auch bleibt die FDP bei ihrer kritischen Beurteilung der erhöhten Gebührenkalkulation durch die Konzessionsabgabe auf das Wassergeld und der Eigenkapitalverzinsung.

Anstatt die Gewinne in den städtischen Unternehmen zu lassen, werden sie in den HH überführt. Das führt zu einer höheren Belastung der Bürger durch einen höheren Kreditaufwand.

Wie lange soll diese vermeintliche Übergangregelung noch gelten?

Positiv beurteilt die FDP folgende Punkte, die uns bewogen haben, dem HH 2009 zuzustimmen.

- 1. Der HH verzichtet auf eine Erhöhung der Gewerbe – und Grundsteuer**
- 2. Der HH 2009 ist zwar nur formal ausgeglichen. Doch der hohe Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst verhinderte u. a. einen strukturell ausgeglichen HH. Ein Umstand, den die Stadt nicht zu vertreten hat.**
- 3. Der bittere Gang in die HH – Sicherung wurde für dieses Jahr abgewendet. Für 2010 bleiben wir Herr des Verfahrens und werden bei der Aufstellung des HH 2010 nicht fremdbestimmt.**
- 4. Der HH beinhaltet wichtige Investitionen, die Niederkassel stärken. Siehe Straßenbau und die Regionale 2010**
- 5. Kinder und Jugendliche werden im Bildungs – und Freizeitbereich bei den Sparmaßnahmen ausgenommen werden.**

Zum Schluss noch ein Wort zum Zukunftsinvestitionsgesetz: In jeder Krise steckt eine Chance: Mit dem Konjunkturpaket II werden wir jetzt endlich einen großen Teil des Investitionsstaus in unseren Schulen abbauen. Neue Fenster, neue Sanitäreanlagen, neue Akustikdecken werden unsere Schulen endlich wieder auf einen ordentlichen Stand bringen. So ist letztlich doch ein Schulinvestitionsprogramm entstanden, wie es schon lange überfällig war. Und dadurch, dass der Rat jetzt jährlich die Ergebnisse der Schulbegehungen zur Kenntnis erhält, haben wir Transparenz über den noch weiter bestehenden Bedarf, um die Lernbedingungen für unsere Kinder weiter zu verbessern. Die FDP wird hierauf bei allen Haushaltsberatungen ein besonderes Augenmerk haben.

Die FDP stimmt dem HH 2009 zu, da die positiven Elemente noch überwiegen.

Bedanken möchte sich die FDP bei der Stadtverwaltung mit Stadtkämmerer Bernd Steeg an der Spitze und seinem Team für die hervorragend geleistete Arbeit, insbesondere für die intensiven Beratungsgespräche in seiner Freizeit.

**53859 Niederkassel, den 06.05.2009
Harald Burger**